

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	<b>2021/22</b> (akademischen Jahr)
<b>Studiengang:</b>	<b>M.Sc. Bioingenieurwesen</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>Feb-Juli 2022</b>
<b>Land:</b>	<b>Slowakei</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Bratislava</b>
<b>Universität:</b>	<b>Slovak Technical University</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)</b>		<b>ERASMUS</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch:    JA: **X**                    NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Für ein Auslandssemester im gewünschten akademischen Jahr muss man sich immer ein Jahr im Voraus bewerben. Die Bewerbungsfristen werden einem in E-Mails von der Fakultät mitgeteilt. Ich fand die Bewerbung unkompliziert: Ich habe meinen Lebenslauf, ein Motivationsschreiben (in welchem ich auch die gewünschten Kurse aus Bratislava, sowie die Länder für den Zweit- und Drittwunsch, falls ich beim ersten nicht angenommen worden wäre, eingetragen habe) und eine Notenübersicht eingereicht. Nähere Informationen dazu findet man auch in dem Moodle-Raum "Fernweh - Outgoing für BCI-Studierende". Nach der Zusage des Platzes (Bekanntgabe per E-Mail) trifft man sich mit den anderen Studierenden zu einem verpflichtenden Info-Meeting, wo alles über die weiteren nötigen Unterlagen erklärt wird. Mitte November habe ich das Grant Agreement bekommen, dies ausgefüllt und zurück an das RI geschickt. Gegen Dezember war auch das Learning Agreement (LA) fertig: da bekommt man auch sehr viel Unterstützung vom Erasmus-Koordinator aus Bratislava, gerade weil dieser versucht, möglichst viele Teilnehmer in einem Kurs unterzubringen. Das heißt aber auch, dass manche Wunschfächer gestrichen werden können; bei mir waren hauptsächlich gewählte Bio-Kurse davon betroffen. Allerdings habe ich immer Vorschläge für Ersatzkurse bekommen und die Auswahl ist riesig! Nachdem das LA fertig ist, erhalten die slowakischen Dozenten die Kontaktdaten aller Teilnehmer\*innen, um mit ihnen die Erstellung der Stundenpläne kommunizieren zu können. Man bekommt am Anfang 80% der Förderung. Die Überweisung erfolgte sehr schnell. Die restlichen 20% werden nach dem Aufenthalt überwiesen.

**Finanzierung** (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

ERASMUS-Förderung, Unterstützung von der Familie

**Dokumente** (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Personalausweis (die Slowakei ist EU-Mitglied), Corona-Impfnachweis für das Wohnheim, Kreditkarte

**Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Kein Angebot an der TU. Ich habe vorab mit einem Slowakisch A1-Buch ein wenig geübt.

## Während des Aufenthalts

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Nightjet von ÖBB ab Düsseldorf Hbf nach Wien Hbf gefahren. Früh genug buchen, um teure Tickets zu vermeiden! Die Preise gingen im Januar von 30€ (Sitzplatz) bis zu über 100€ (Schlafplatz), dazwischen gibt es für etwa 70-90€ den Liegeplatz, im Sommer sind sie aber viel höher. Reisezeit ca. 12 Stunden. Aus Wien kann man entweder mit dem Zug oder dem Bus nach Bratislava fahren; Züge fahren stündlich bis zum Hbf (hlavna stanica) oder dem südlichen Stadtteil Petralka, der Bus hingegen bis zum Busbahnhof (autobusova stanica Mlynske Nivy), der in der Innenstadt im UG eines Einkaufszentrums liegt. Preislich liegen beide bei 9-14€. Wer fliegen möchte, kann aus Dortmund einen direkten Flug nach Wien nehmen, von dort fährt stündlich ein Bus nach Bratislava für ca 7-9€.

Ich empfehle, möglichst früh die ISIC-Studentenkarte zu beantragen, dafür bekommt man Informationen von der Sekretärin! Dabei handelt es sich um den Studierendenausweis, der in der ganzen Slowakei erkannt wird, und mit dem man viele studentische Vergünstigungen erhält. Außerdem wird das ÖPNV-Abo auf der ISIC-Karte gespeichert und sie fungiert als Schlüsselkarte fürs Wohnheim.

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus ist über die gesamte Stadt verstreut. Unsere Fakultät (FCHPT) liegt in der Innenstadt. Das Gebäude ist ziemlich groß und vielleicht anfangs etwas verwirrend, aber wenn man den Aufbau verstanden hat, findet man sich nach kurzer Zeit schnell zurecht. Die Mitarbeiter\*innen im International Office sind sehr hilfreich und nett und sprechen gut Englisch. Im Fakultätsgebäude gibt es eine Mensa, die von 11:30-14:00 Uhr geöffnet hat. Das Essen musste man auf einem bestimmten Portal einen Tag davor bestellen (Webseite nur auf Slowakisch bedienbar) und bei der Abholung hat man die ISIC-Karte scannen müssen. Das günstigste Menü hat 3,40€ gekostet. Geschmacklich habe ich doch ab und zu die Mensa der TU Dortmund vermisst, aber wenn man nicht kochen und eher Geld sparen will, ist die Mensa sicherlich eine Lösung. Die Bibliothek im Gebäude ist nur kostenpflichtig nutzbar, weswegen viele Studierende im Foyer der Bibliothek gesessen und gelernt haben. Es gibt auch einen Chillout-Raum, in dem man lernen kann, aber es ist kein Lernraum per se (es sind auch Kommilitonen hingegangen und haben Brettspiele gespielt). Eine Universitätsbibliothek gibt es in der Altstadt, wo man 1€ Mitgliedsgebühr/Monat oder ab drei Monaten 3€/Semester zahlt, allerdings hat sie nur Mo-Fr von 10-18h geöffnet.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Alle Dozenten haben auf Englisch unterrichtet, allerdings war das Sprachniveau sehr unterschiedlich. Es gab Vorlesungen in Präsenz, online live und asynchron, jeder Dozent hat die Studierenden darüber vor bzw. am Semesterbeginn informiert. Die Vorlesungsinhalte wurden meistens per E-Mail geschickt oder im Google Classroom hochgeladen, Zoom oder Moodle wurden nicht bis kaum genutzt. Das Unterrichtsniveau kann man nicht direkt mit dem an der TU vergleichen, da die Dozenten die Vorlesungen teilweise nur für Erasmusstudierende vorbereitet haben, aber tendenziell waren sie nicht schwierig zu verstehen. Man bringt aus Dortmund auf jeden Fall eine gute Grundlage mit. Klausuren wurden sowohl in Präsenz als auch online

geschrieben. Die meisten Veranstaltungen geben 2-4 ECTS, Laborpraktika auch mehr. Sehr zu empfehlen ist der Slowakischkurs: Man lernt ein wenig die Sprache, man ist mit Freunden zusammen und der Kurs ist sehr interaktiv gestaltet. Am Ende des Semesters musste man als Klausur einen Test schreiben und ein Video abgeben, in dem man nur auf Slowakisch gesprochen hatte und bei dem man mit Freunden etwas Lustiges gestalten durfte. Ich fand Slowakisch zu lernen sehr nützlich, gerade für die Orte außerhalb von Bratislava, an denen immer wenige Menschen Englisch sprechen (vor allem in der Ostslowakei).

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe im Studentenwohnheim "Mlada Garda" gewohnt. Das Wohnheim liegt im nördlichen Teil der Stadt, ziemlich weit von der Innenstadt entfernt, ist aber außer in der Nacht sehr gut mit dem ÖPNV angebunden. Im Wohnheim gibt es Wohnungen mit einem Einzel-, einem Doppelzimmer und einem Bad, Gemeinschaftsküchen (je 2 pro Etage), eine Sportanlage, ein Fitnessstudio, zwei Waschkeller mit Waschmaschinen und Trocknern, einen Lernraum pro Etage, eine Staubsaugerausleihe, eine Mensa und eine Rezeption. Ich habe auf Anfrage mein Doppelzimmer mit meiner Kollegin aus Dortmund geteilt und es hat wunderbar geklappt; man kann aber auch nach Einzelzimmern fragen. Die ISIC-Karte gilt als Schlüssel und Zahlungsmöglichkeit in vielen Räumlichkeiten des Wohnheims, die Nutzung muss man auf Internetportale oder bei der Rezeption aktivieren. Das Mensaessen ist zwar etwas günstiger als in der Mensa der Fakultät, dafür aber auch sehr einfach und unkompliziert, kaum etwas Vegetarisches und das Personal spricht fast ausschließlich Slowakisch.

Die Zimmer sind teilweise neu renoviert und mit Grundmöbeln ausgestattet, für manche mag die Bettmatratze etwas hart sein. Ein Kühlschrank fehlt allerdings! Wir hatten einen von einer Freundin benutzen können, die selbst ins Auslandssemester gefahren ist, aber das war eine Ausnahme. Am besten Nachbarn fragen, ob ihr deren Kühlschrank mitbenutzen dürft. Auch Geschirr, Besteck usw. muss man selbst mitbringen, kaufen oder von ehemaligen (Erasmus)studierenden abkaufen (hier evtl. der Tipp, nicht zu viel zu kaufen, weil gegen Semesterende eh die meisten ihre Sachen loswerden wollen und man sie dann im Zweifel mittransportieren muss). Im Zimmer gibt es eduroam mit einer teilweise sehr schlechten Verbindung; viele schließen deswegen einen Vertrag mit einer Studierendenorganisation für ein besseres WLAN ab. Man kann nur zwei Geräte gleichzeitig verbinden, mehr Infos darüber gibt es im Wohnheimsfoyer auf Englisch.

(Möglicherweise wird eine slowakische Nummer verlangt!) Leider sind die Wände sehr dünn, sodass man abends die Nachbarn hören kann. Persönlich habe ich kein Problem damit gehabt, wenn sie sich nach Mitternacht normal im Zimmer unterhalten haben, aber bei einer Party mitten in der Woche habe ich mich schon mal geärgert.

Sehr nah am Wohnheim gibt es einen Lidl, eine Tankstelle und ein McDonalds, in der Nähe auch ein paar kleinere Läden und eine Apotheke (englische Beratung möglich).

### **Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Wer vor Semesterbeginn im Wohnheim einzieht, muss eine touristische Übernachtung zahlen in Höhe von ca 7€/Nacht, die normale Miete beträgt 83€/Monat und ist damit sehr günstig. Der Internetvertrag kostet 10€/Monat oder 36,80€ für fünf Monate. Einkäufe waren nicht besonders teuer, vor allem lokale Produkte wie Obst, Gemüse und Milchprodukte waren günstiger als importierte Ware. Importierte Marken sind hingegen angeblich teurer als in Deutschland; da ich aber nicht viel davon konsumiert habe, ist mir das nicht aufgefallen. Essen in der Stadt kann schnell teuer werden, aber auch da gibt es Lokale, in denen man für gutes Essen nicht viel ausgeben muss. Die meisten bieten ein Tagesmenü mit Suppe, Hauptspeise und evtl. Nachtisch für rund 10€ an. Bier für etwa 1,80-2€ war günstig, was anderes habe ich kaum getrunken. Wer also im Wohnheim wohnt und sonst etwas sparsam ist, kommt mit rund 350€ im Monat gut klar, Freizeitaktivitäten, gelegentliche Käufe und Reisen ausgenommen.

### **Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

In Bratislava fahren viele Busse und Straßenbahnen und es gibt neben dem Hauptbahnhof noch drei weitere kleine Bahnhöfe. Solange man noch nicht die ISIC-Karte hat, muss man Tickets zum Normalpreis kaufen. Die IDS-BK-App bietet Tickets an, die günstiger als die in Papierform sind (aus App 0,80€/30 Min, 3,70€/24h). Für großes Gepäck muss man für ein paar Cent ein

zusätzliches Ticket kaufen. Nach Erwerb der ISIC-Karte kann man ein 3-Monats-Abo für 40€ abschließen, was nur im Raum Bratislava (Zonen 100+101) gilt. Ich war sehr zufrieden mit dem Nahverkehr, weil er sehr zuverlässig war und man unkompliziert von A nach B kommen konnte. Vom Wohnheim fährt an Wochentagen alle 5 Minuten die Straßenbahn 3 zur Haltestelle "Blumental" (am Wochenende alle 7-8 Minuten), an der man für die Uni aussteigen kann; werktags morgens und nachmittags fährt auch die Straßenbahn 7 vom Wohnheim über Blumental direkt zum Hauptbahnhof. Die Fahrt zur Uni dauert ca. 10 Minuten, bis in die Innenstadt weitere 5 Minuten. Am Abend fahren die Bahne seltener, Nachtbusse gibt es aber fast stündlich. Eine Nachtbuslinie fährt vom Hauptbahnhof direkt zum Wohnheim. Am Hauptbahnhof kann man nach einem "zero fare ticket" fragen, mit welchem man kostenlos die Züge im ganzen Land nutzen kann. Bratislava ist sehr gut angeschlossen an große Hauptstädte: 1h Fahrtzeit bis nach Wien, 2-2,5h bis nach Budapest und 4,5h bis nach Prag; Züge fahren direkt stündlich oder alle zwei Stunden. Hier Tipp: Bucht die Fahrkarten von Seite der slowakischen Bahn und gebt das "zero fare ticket" an, somit zahlt ihr nur den Streckenteil auf ausländischen Schienen. Sitzplatzreservierung empfohlen am Wochenende! Inland fährt alle zwei Stunden ein Zug über die Hohe Tatra bis nach Kosice (östlichste Großstadt), Fahrtzeit ca. 5-6 Stunden, auch hier an Wochenenden vor allem Sitzplatzreservierung dringend empfohlen. Leider haben diese Züge häufig Verspätungen von bis zu 1h. Großstädte in der Westslowakei sind mit dem Zug ganz gut zu erreichen, in die Mittelslowakei ist eher ein FlixBus empfehlenswert. Auch hier gibt es eine App, in der man Zug- und Busverbindungen prüfen kann (sehr hilfreich, wenn man in der Ost- und Mittelslowakei unterwegs ist!).

#### **Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Herr Miroslav Drtil für das Learning Agreement und andere ERASMUS-Dokumente.  
Frau Monika Chorvathova für die ISIC-Karte, den Umgang mit dem AIS (Unisystem, in dem man sich registrieren muss) und anderes.  
Frau Elena Trochtova fürs Wohnheim, ggf. Herr Peter Krc (Direktor des Wohnheims "Mlada Garda").  
Der Studierendenverein in Mlada Garda (RUS, nur über Facebook kontaktierbar) sowie die Facebook-Gruppe "L'udia na Mladej Garde") für alles Organisatorische im Wohnheim und evtl. zur Hilfe bei Übersetzungen.  
Der Provider "Ynet" für besseres WLAN im Zimmer.  
ESN STUBA (von der STU), ESN CU (von der Comenius Universität) oder ESN EU (von der Wirtschaftsuniversität) für weitere Fragen und das Buddyprogramm (hier lieber bei ESN CU nachfragen. Obwohl die STUBA das auch anbietet und ich mich dafür beworben hatte, hat mein Buddy meine Nachricht einfach ignoriert).

#### **Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Bratislava ist eine vielfältige, kleine Hauptstadt: sie hat eine schöne Altstadt, aber auch moderne Gebäude. Hauptattraktion für mich war das Schloss, von wo aus man ein schönes Stadtpanorama hat und bei gutem Wetter sogar bis nach Österreich blicken kann. Ich war nicht wirklich in Clubs, dafür aber am Anfang etwas häufiger im "Goblin's Pub", wo sich alle internationalen Studierenden immer versammelt haben. Für slowakisches Essen kann ich den "Slovak Pub" empfehlen, alternativ bieten auch andere Restaurants und Pubs in der Altstadt zu etwas höheren Preisen slowakische Küche an. Es gibt auch einen sehr großen Park, einen See etwas außerhalb der Stadt und die Promenade entlang der Donau, wo man entspannen und Freunde treffen kann. Ich fand es bemerkenswert, wie schnell am Abend die Stadt ruhig wird, ab 22 Uhr sieht man kaum noch Menschen unterwegs und selbst am Wochenende sind Einheimischen nicht lange unterwegs. Zu besichtigen in der Nähe ist die Burg Devin (mit ÖPNV erreichbar) sowie Städte wie Trnava, Trenčín oder Nitra. Ausflüge sowohl in die Hohe Tatra als auch ins Nationalpark "Slowakisches Paradies" sind ein "Muss". Allen, die sich für Burgen und Schlösser begeistern, hat das Land sehr viel zu bieten, darunter einige UNESCO-Weltkulturerbestätten.  
ESN STUBA hat nur am Semesteranfang eine misslungene "Welcome Week" organisiert und danach gefühlt nichts mehr, während ESN CU fast wöchentlich eine Veranstaltung organisiert hat: von Partys über Pubquiz bis zu Tagesausflügen war alles dabei, sogar zwei Fahrten übers Wochenende wurden angeboten. Ich fand das Programm sehr schön und es tut mir leid, nicht an

allen Events teilgenommen zu haben. Ab Mitte Juni haben sie jedoch keine Events mehr organisiert, weil die meisten Studierenden Bratislava schon verlassen hatten.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Eine Kreditkarte sollte man immer dabei haben. Ich habe ausschließlich Roaming benutzt, manche haben sich aber auch eine slowakische PrePaid-Karte gekauft.

Falls die Corona-Pandemie unser Alltag noch bestimmen soll, gibt es die Möglichkeit, sich bei Symptomen oder direktem Kontakt mit Infizierten zwei Male im Monat mittels PCR testen zu lassen. Dafür muss man ein Online-Formular der Regierung ausfüllen, danach bekommt man eine E-Mail mit zeitnahe Termin und Ort. Alles ist leider nur auf Slowakisch aufrufbar.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

IDS-BK-App für Fahrkarten innerhalb von Bratislava

[www.zssk.sk](http://www.zssk.sk) Webseite der slowakischen Bahn

cp.sk App/Webseite für Bus-/Zugverbindungen im Fernverkehr

<https://ynet.sk/en/> Webseite für Internetanschluss im Wohnheim

<https://www.jedalen.stuba.sk/WebKredit/> Link für Bestellen der Mahlzeiten in den Mensen der STU

<https://registracia.ikmg.sk/prihlasenie> Portal für Aktivierung von Räumlichkeiten im Wohnheim (Anmeldung mit UniAccount nötig)

[https://covidforms.nczisk.sk/covid-19-patient-form\\_pcr.php](https://covidforms.nczisk.sk/covid-19-patient-form_pcr.php) Link der Regierung zur Anmeldung für kostenlose PCR-Tests.